

Verwirrung um Pläne

Die Regierung fordert von den Krankenkassen Dinge, die diese teils schon erfüllen oder bereits umgesetzt haben.



© APA/Erwin Scherlau

Sozialministerin Hartinger-Klein scheint nicht am aktuellen Stand zu sein, was in den Kassen bereits an Reformen läuft.

... Von Martin Rümmele

WIEN. Während die ÖVP/FPÖ-Regierung noch an den konkreten Plänen für die Reformen im Sozialversicherungsbereich bastelt, zeigt sich zunehmend, dass sie offenbar an der Realität vorbeiplant. So will die Regierung durch die Zusammenlegung der Kassen beim Personal durch pensionsbedingte Abgänge sparen und hat ein Potenzial von bis zu einer Milliarde errechnet. Doch erst Tage später forderte die Regierung den Hauptverband der Sozialversicherungsträger auf, genaue Daten über Personal und Einkommen vorzulegen.

Regierung unvorbereitet

Ähnlich unvorbereitet agierte man offenbar beim Ziel, Krankenstände von Beschäftigten künftig genauer und mittel elektronischer Analysetools kontrol-

lieren zu wollen. Die Antwort der davon überrumpelten Krankenkassenversicherungen: Das gibt es in weiten Teilen bereits.

Diese Woche wurde auch deutlich, dass die Regierung bei der angekündigten Harmonisierung der Leistungen durch die Sozialversicherungen nicht ganz

”

Die Leistungsharmonisierung ist ein großer Tag für die Sozialversicherung und für die Versicherten.

Alexander Biach
Hauptverband

“

am aktuellen Stand ist. Denn die Kassen haben nicht nur bereits im Vorjahr mit den Harmonisierungen begonnen, tatsächlich sind bereits 90% der Leistungen angeglichen. Einen der letzten Schritte setzten die Kassen diese Woche: Am Dienstag beschlossen wurde von allen Trägern ein drittes Harmonisierungspaket, das mehr Psychotherapie, vor allem aber – als größten Brocken – die kassenfinanzierte Mundhygiene für Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahren bringt. Start bereits mit dem 1. Juli 2018.

Die Anpassung wird allerdings nicht weniger, sondern mehr kosten: Alle Harmonisierungsschritte zusammen kommen auf rund 85 Mio. €. Das sei allerdings im Sinne der Versicherten, betonten die Kassen-Chefs Ingrid Reischl (WGKK) und Alexander Biach (Hauptverband).

KARRIERE

Neuer/alter Kopf für die SVA

WIEN. Der Wechsel an der Spitze der Wirtschaftskammer und der Abgang von SVA-Vizeobmann Alexander Herzog zum Pharmaverband Pharmig bringt an der Spitze der SVA der gewerblichen Wirtschaft eine Rückkehr eines alten Bekannten: Zum Obmann-Stellvertreter wurde Karlheinz Kopf gewählt, der vor Kurzem zum Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich bestellt wurde.

Rückkehr in alten Job

Kopf ist profunder Kenner der Sozialversicherung, der in den Jahren 2001 bis 2008 bereits Obmann-Stellvertreter der SVA war – genauso wie stellvertretender Vorsitzender der Trägerkonferenz im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Als dynamischem Reformier war ihm schon damals die Weiterentwicklung der SVA zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen ein Anliegen. Als operativ nicht tätiger Obmann der SVA folgt Christoph Leitl der neue WKO-Obmann Harald Mahrer. (rüm)



© SVA/APA/Heinz Stephan Tesarek

Wechsel

Karlheinz Kopf gibt künftig wieder den Ton in der SVA an.